

Fachbereich Sozialwissenschaften, Medien und Sport
Fachbereich Rechts- und Wirtschaftswissenschaften

Forschungs- und Dokumentationsstelle für Verbraucherinsolvenz
und Schuldnerberatung – Schuldnerfachberatungszentrum

Jahresbericht 2008

Arbeitsplanung 2009/2010



Dienstgebäude: Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 7

Internet: www.sfz.uni-mainz.de

Johannes Gutenberg-Universität Mainz • 55099 Mainz • Telefon +49 6131 39-0 • Internet: www.uni-mainz.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
A. Bericht über die Tätigkeit im Jahre 2008	4
<i>I. Standardangebote</i>	<i>4</i>
1. <i>Fachberatung.....</i>	<i>4</i>
a) <i>juristische Fachberatung.....</i>	<i>4</i>
b) <i>pädagogisch-methodische, fach- und sozialpolitische Fachberatung.....</i>	<i>4</i>
c) <i>medientechnische Fachberatung.....</i>	<i>4</i>
2. <i>Arbeitshilfen und -materialien</i>	<i>4</i>
3. <i>Praxisforen.....</i>	<i>4</i>
a) <i>Einrichtung der Praxisforen.....</i>	<i>4</i>
b) <i>Praxisforen im Frühjahr 2008.....</i>	<i>4</i>
c) <i>Praxisforen im Herbst 2008.....</i>	<i>4</i>
d) <i>Evaluation</i>	<i>4</i>
e) <i>Sonderpraxisforen.....</i>	<i>4</i>
4. <i>Homepage und interner Bereich.....</i>	<i>4</i>
5. <i>Kooperation und Vernetzung.....</i>	<i>4</i>
a) <i>Arbeitskreis „Schuldnerberatung in Rheinland-Pfalz“.....</i>	<i>4</i>
b) <i>„Gewerbliche Schuldnerberatung in Rheinland-Pfalz“.....</i>	<i>4</i>
c) <i>Regionale Arbeitskreise der Schuldnerberatung in Rheinland-Pfalz.....</i>	<i>4</i>
<i>II. Projekte und Veranstaltungen</i>	<i>4</i>
1. <i>Exzellenzcluster des Landes Rheinland-Pfalz.....</i>	<i>4</i>
a) <i>Netzwerke der Schuldenbekämpfung im europäischen Rechtsvergleich</i>	<i>4</i>
b) <i>Studie „Gesundheitliche Situation der Beratungskräfte in der Schuldnerberatung in Rheinland-Pfalz“.....</i>	<i>4</i>
2. <i>Gewerbliche Schuldner- und Insolvenzberatung.....</i>	<i>4</i>
a) <i>Tätigkeiten des Schuldnerfachberatungszentrums in diesem Arbeitsbereich.....</i>	<i>4</i>
b) <i>Reform des rheinland-pfälzischen Ausführungsgesetzes</i>	<i>4</i>
c) <i>Datenbank zur gewerblichen Schuldner- und Insolvenzberatung</i>	<i>4</i>
3. <i>Lastschriftwiderspruch durch den Treuhänder im Insolvenzverfahren.....</i>	<i>4</i>
4. <i>Qualitätsentwicklung, Statistik und Evaluation</i>	<i>4</i>
a) <i>Qualitätsentwicklung der Schuldner- und Insolvenzberatung.....</i>	<i>4</i>
b) <i>Statistik der Schuldnerberatung in Rheinland-Pfalz 2000 -2008.....</i>	<i>4</i>
c) <i>Evaluation Jahrestagung der Schuldnerberatung Rheinland-Pfalz 2008.....</i>	<i>4</i>
5. <i>Basisstatistik zur Situation überschuldeter Haushalte</i>	<i>4</i>
6. <i>EU-Projekte</i>	<i>4</i>
a) <i>Europäische Vernetzung.....</i>	<i>4</i>
b) <i>„Financial Services Provision and Prevention of Financial Exclusion“</i>	<i>4</i>

c) <i>Mutual Learning on Financial Inclusion</i>	4
d) <i>Europäisches Schuldnerberatungsnetzwerk ECDN</i>	4
7. <i>Literaturdatenbank Schuldnerberatung</i>	4
8. <i>Bundesweiter Austausch und fachliche Vernetzung</i>	4
III. <i>Veröffentlichungen und Vorträge</i>	4
1. <i>Beiträge in Fachzeitschriften und -büchern</i>	4
2. <i>Vorträge</i>	4
B. <i>Arbeitsplanung für das Jahr 2009</i>	4
I. <i>Bereits begonnene und fortgesetzte Projekte</i>	4
1. <i>Gewerbliche Schuldner- und Insolvenzberatung</i>	4
a) <i>Ausführungsgesetz: Skript zum Ordnungswidrigkeitentatbestand</i>	4
b) <i>Datenbank zur gewerblichen Schuldner- und Insolvenzberatung</i>	4
2. <i>Broschüre zu Datenschutz und Datensicherheit</i>	4
3. <i>„Mutual Learning on Financial Inclusion“</i>	4
II. <i>Geplante Projekte und Veranstaltungen</i>	4
1. <i>Geplante Projekte</i>	4
a) <i>Anerkennung als geeignete Stelle nach den Landesausführungsgesetzen: Anwendbarkeit der europäischen Dienstleistungsrichtlinie?</i>	4
b) <i>Gesundheitsprävention bei überschuldeten Menschen</i>	4
c) <i>Finanziell Fit – Update 2009</i>	4
d) <i>Literaturdatenbank für die Schuldnerberatungsstellen in Rheinland-Pfalz</i>	4
2. <i>Geplante Veranstaltungen</i>	4
a) <i>Symposium „Gläubiger, Schuldner, Arme – Netzwerke und die Rolle des Vertrauens“</i>	4
b) <i>Sonderpraxisforum zur Baufinanzierung</i>	4
c) <i>ECRC: 4. Nationale Finanzdienstleistungs-Konferenz 29./30. Mai 2009</i>	4
d) <i>Fortbildung Verwaltungskräfte in der Schuldnerberatung Teil II</i>	4
C. <i>Ausblick auf das Jahr 2010 - Geplante oder fortgeführte Projekte</i>	4
I. <i>Datenbank zur gewerblichen Schuldner- und Insolvenzberatung</i>	4
II. <i>Qualitätsentwicklung in der Schuldner- und Insolvenzberatung (Evaluation der Beratungsarbeit, Auswertungen zur Landes- und Bundesstatistik u.a.)</i>	4
III. <i>Kooperationen und Vernetzung auf nationaler und internationaler Ebene</i>	4
IV. <i>Reformbemühungen</i>	4

Vorwort

Mit dem vorliegenden Jahresbericht ändert das Schuldnerfachberatungszentrum die bisherige Struktur der Berichterstattung ab. Dabei wird der rückschauende Teil des Arbeitsberichts nunmehr losgelöst von der kurz- und mittelfristigen Arbeitsplanung für die beiden Folgejahre des Berichtsjahres. Der Berichtszeitraum erfasst daher drei Jahre. Mit dieser Umstellung soll eine klare Trennung erreicht werden, welche Tätigkeiten des Schuldnerfachberatungszentrums bereits abgeschlossen, erst begonnen und welche zukünftig geplant sind. Zusammen mit der früher im Jahr angesetzten Sitzung des Beirats für das Schuldnerfachberatungszentrum ergibt sich daher für das jeweils vergangene Jahr ein Überblick über ein abgelaufenes „Geschäftsjahr“ und die Planungen für die beiden Folgejahre.

A. Bericht über die Tätigkeit im Jahre 2008

I. Standardangebote

1. Fachberatung

a) juristische Fachberatung

Die juristische Fachberatung blieb auch im Jahr 2008 ein Schwerpunkt in der Arbeit des Schuldnerfachberatungszentrums. Nachdem im Jahr 2007 eine Steigerung auf 260 Fachfragen zu verzeichnen gewesen war, wurde dieses Niveau im vergangenen Jahr gehalten. Knapp 250 Fachfragen wurden an das Schuldnerfachberatungszentrum herangetragen. Die Beantwortung nimmt damit weiter zeitlich einen großen Raum ein. Inhaltlich sind die Fragen überwiegend als schwierig anzusehen, was zunächst an dem zu beobachtenden, beachtlichen Kenntnisstand der Beraterinnen und Berater liegt; nur in komplexen Fällen wird die Unterstützung des Schuldnerfachberatungszentrums als notwendig angesehen. Die Schwierigkeit der Fachfragen liegt folglich auch darin begründet, dass das juristische Problem nicht isoliert zu betrachten ist. Insbesondere die persönliche und soziale Situation des Schuldners und seiner Lebensperspektive sind zu berücksichtigen und führen zu bedeutenden Unterschieden im Rahmen der Problemlösung. Nur selten sind die rechtlichen Probleme der Praxis ad hoc zu lösen. Die nötigen Recherchen und die Strategieentwicklung ergeben im Durchschnitt einen erheblichen Arbeitsaufwand pro Frage. Die juristische Fachberatung des Schuldnerfachberatungszentrums erweist sich damit als theoretisch und praktisch anspruchsvoll. Inhaltlich ergibt sich in diesem Jahr keine große Änderung zu den Vorjahren, so dass auf eine ausführliche Berichterstattung verzichtet werden kann.

Die Befassung mit den Praxisproblemen der Schuldnerberatungsstellen ist Ausgangspunkt und Grundlage für eine weitergehende konzeptionelle Arbeit im Hinblick auf die Perspektiventwicklung der Schuldnerberatung insgesamt. Die hier gesammelten Erfahrungen fließen in Fachgespräche, Stellungnahmen zu Gesetzesvorhaben, wissenschaftliche Veröffentlichungen und Arbeitsmaterialien etc. ein. Die Verbindung von Praxis und wissenschaftlicher Konzeption ist und bleibt das Markenzeichen des

Schuldnerfachberatungszentrums und ist der Grund für seine Sonderstellung in der Landschaft der Schuldner- und Insolvenzberatung.

b) pädagogisch-methodische, fach- und sozialpolitische Fachberatung

Die sozialpädagogische Fachberatung des SFZ beinhaltet einerseits die Bearbeitung von Fragen, die aus der Beratungspraxis an die Mitarbeiter gerichtet werden und zum anderen Initiativen zur konzeptionellen und beratungsmethodischen Weiterentwicklung des Arbeitsfeldes Schuldnerberatung.

Die 190 Anfragen an die pädagogisch/beratungsmethodische Fachberatung betrafen die nachfolgenden Themenbereiche:

- Unterstützung bei der Arbeit mit der Statistik der Schuldnerberatung Rheinland-Pfalz und der bundeseinheitlichen „Basisstatistik zur Situation überschuldeter Haushalte in Deutschland“,
- Realisierung von Präventionsansätzen in der Schuldnerberatung,
- EDV-technische und beratungsfachliche Unterstützung bei Auswahl, Implementierung und Einsatz von EDV-Programmen für die Schuldner- und Insolvenzberatung,
- Qualitätsentwicklung in der Schuldner- und Insolvenzberatung,
- Benchmarking in der Schuldnerberatung (Arbeitskreis der mittelgroßen Großstädte u.a.),
- Reform der Verbraucherinsolvenz und des Kontopfändungsrechts.

Einen Schwerpunkt in der pädagogischen Fachberatung bildeten im Berichtszeitraum Fragen zur Handhabung der Statistik der Schuldnerberatung (Landesstatistik Rheinland-Pfalz und Bundesstatistik) sowie zur Qualitätsentwicklung der Beratungstätigkeit.

c) medientechnische Fachberatung

Schuldnerberater/innen anerkannter Stellen aus RLP können sich bei Problemen mit der EDV, bezüglich neuer Medien und dem Internet, aber auch zu den speziellen Themenfeldern Datensicherheit/Datenschutz und Onlineberatung bei der medienpädagogischen Fachberatung des SFZ Unterstützung holen.

Die Anfragen im Jahr 2008 kamen per Mail oder Telefon. Sie betrafen häufig das Finden von Informationen im Internet. Bisweilen wurde auch um Unterstützung bezüglich Software, Onlineberatung und Datenschutz/Datensicherheit gebeten. Häufig kamen auch Schuldnerberatungsanfragen von Ratsuchenden, die an die entsprechende Stelle vor Ort verwiesen wurden.

Der Schwerpunkt des medientechnischen Arbeitsbereichs lag 2008 auf der Nutzbarmachung des neuen internen Bereichs „SB intern“ beim Virtuellen Campus Rheinland-Pfalz und der neuen Homepage, die seit Frühjahr 2008 unter www.sfz.uni-mainz.de im Rechenzentrum der Mainzer Universität gehostet wird.

2. Arbeitshilfen und -materialien

Wie in den Vorjahren hat das Schuldnerfachberatungszentrum auch im Jahr 2008 zahlreiche Arbeitshilfen und -materialien erstellt. Fortdauernd aktualisiert wird die Rechtsprechungsdatenbank auf der Internethomepage des Schuldnerfachberatungszentrums, welche die Leitsätze von Entscheidungen aller Gerichtszweige enthält, die für die Arbeit der Schuldner- und Insolvenzberatung bedeutend sind. Die Suche nach entsprechenden Entscheidungen ist auf mehrerlei Art möglich. Zum einen kann nach dem zur Entscheidung berufenen Gericht gesucht werden. Insoweit sind die jeweils erlassenen Entscheidungen nach dem Datum sortiert. In der Übersicht finden sich daneben die tragenden Entscheidungsgründe stichwortartig zusammengefasst. Nach Stichworten lässt sich zudem über die allgemeine Suchfunktion der Homepage eine gerichtliche Entscheidung auffinden. Zuletzt kann über die Kategorialsuche gerichtsunabhängig nach Rechtsprechung gesucht werden. Dies wird thematisch übergreifend für das Insolvenz-, Zwangsvollstreckungs- und Sozialrecht angeboten. Daneben gibt es speziell für diejenigen Vorschriften, welche die Restschuldbefreiung betreffen (§§ 290 ff. InsO), eigene Kategorisierungen, die der Übersichtlichkeit der Rechtsprechung dienen.

Als besonderes Angebot erstellt das Schuldnerfachberatungszentrum eine Art Nachrichtenticker (sog. RSS-Feed) mit den neu in die Datenbank aufgenommenen Entscheidungen. Mit Hilfe dieses Services können Berater sich neue Entscheidungen schnell erschließen. Alle Entscheidungen stehen im Schuldnerfachberatungszentrum zudem im Langtext als Kopiervorlage zur Verfügung und können per Fax angefordert werden.

Daneben wurden auch wiederum Arbeitsmaterialien erstellt, die aktuelle Problemlagen in der (rechtlichen) Schuldnerberatung betreffen. Zu nennen sind insoweit der Widerspruch gegen Lastschriften durch Treuhänder, die Haftung von Schuldnerberatern im Fall einer fehlerhaften Beratung sowie die Kündigung von Girokonten bei Sparkassen.

Regelmäßig zur Fachtagung der Schuldnerberatung in Rheinland-Pfalz stellt das Schuldnerfachberatungszentrum Freixemplare derjenigen Hefte zur Verfügung, in denen sich Beiträge der Leiter oder Mitarbeiter befinden. Für die als geeignet anerkannten Stellen werden daneben diverse Beiträge in elektronischer Form im internen Bereich zum Herunterladen bereit gestellt.

3. Praxisforen

a) Einrichtung der Praxisforen

Die Praxisforen wurden auch im Jahr 2008 in der erprobten und (alt-)bewährten Form weitergeführt. Jeweils im Frühjahr und Herbst fanden an drei verschiedenen Orten in Rheinland-Pfalz (Mainz oder Kaiserslautern, Koblenz und Trier) die Praxisforen für die Beraterinnen und Berater der rheinland-pfälzischen Schuldnerberatungsstellen statt. Der Vormittag eines jeden Forums ist traditionell einem juristischen oder pädagogisch-beratungsmethodischen Thema gewidmet. Hierzu lädt das Schuldnerfachberatungszentrum Referenten ein, welche zu ausgewählten Themen sprechen. Daneben werden Projekte des Schuldnerfachberatungszentrums vorgestellt. Der Nachmittag dient der Beantwortung vorwiegend juristischer Fachfragen, welche die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zuvor eingereicht haben oder die am Tag des Forums selbst gestellt werden.

b) Praxisforen im Frühjahr 2008

Die Praxisforen im Frühjahr 2008 beschäftigten sich schwerpunktmäßig mit dem Themenfeld „Schweigepflicht, Datenschutz und Datensicherheit in der Beratung“. Hierbei stand die Beratungspraxis in den Stellen im Vordergrund. EDV und vor allem die Internetvernetzung haben in den letzten Jahren in Sachen Datenschutz neue Probleme gebracht. Entsprechend ging es in dieser Veranstaltung darum, die zentra-

len Gefahren im Zusammenhang mit personenbezogenen Daten bewusst zu machen und Abhilfemöglichkeiten aufzuzeigen.

c) Praxisforen im Herbst 2008

Schwerpunktthema der Veranstaltungen, die Anfang September 2008 in Kaiserslautern, Koblenz und Trier stattfanden, war die „Biografieforschung in der Schuldnerberatung“. Die ReferentInnen Dr. Michael Appel (Universität Siegen) und Sandra Hirschler (Universität Mainz) diskutierten mit den TeilnehmerInnen anhand ausgewählter Praxisbeispiele Möglichkeiten und Wege, biografische Ressourcen der Ratsuchenden im Beratungsprozess der Schuldnerberatung stärker zu beachten und so für die Entwicklung von Lösungsansätzen nutzbar zu machen.

d) Evaluation

Auch im Jahr 2008 wurde eine Evaluation der Praxisforen vorgenommen. Hierbei zeigte sich, dass die Foren nach wie vor als wichtiges Instrument zur Entwicklung der Arbeitsperspektive der Schuldnerberatung von einer großen Zahl der Schuldnerberaterinnen und Schuldnerberater angenommen werden und dass ein großer Bedarf nach Klärung der Fachfragen besteht. Dies bestätigt die Notwendigkeit der Praxisforen, so dass ihre Durchführung für 2009 und darüber hinaus in der bewährten Form beibehalten wird.

e) Sonderpraxisforen

Im vergangenen Jahr wurden durch die pädagogische Fachberatung diverse Sonderpraxisforen durchgeführt:

- 2008.03.19 „Das papierlose Büro in der Schuldnerberatung“

(s.a.: SFZ-Homepage-Intern, Ordner Praxisforen/Sonderpraxisforen)

- 2008.09.22 / 2008.09.23 - Workshop „Kreative Beratungsmethode: Visualisierung in der Beratungsarbeit der Schuldner- und Insolvenzberatung“

(s. a.: <http://www.sfz.uni-mainz.de/Dateien/Sammelmappe2.pdf>)

- 2008.09.24 - „Fortbildung für Verwaltungsangestellte in der Schuldner- und Insolvenzberatung Teil I“

(s.a.: <http://www.sfz.uni-mainz.de/Dateien/Sammelmappe1.pdf>)

- 2008.10.21 - „Statistik und EDVgestützte Beratungsarbeit“
(s.a.: SFZ-Homepage-Intern, Ordner Praxisforen/Sonderpraxisforen)

4. Homepage und interner Bereich

Die Zugriffszahlen sind 2008 im Vergleich zu 2007 leicht angestiegen. Insgesamt 1,92 (2007: 1,74) Millionen Seitenaufrufe (page impressions) wurden im Jahr 2008 bei der alten und neuen Homepage www.sfz-mainz.de und www.sfz.uni-mainz.de zusammen registriert. Damit zeigt sich, dass der Internetauftritt des SFZ im Internet sehr gut etabliert ist, was sich auch in der häufigen Verlinkung der alten und neuen Internetadresse im Netz zeigt.

5. Kooperation und Vernetzung

a) Arbeitskreis „Schuldnerberatung in Rheinland-Pfalz“

Der AK SB-RLP befasste sich in 2008 u.a. mit: Qualitätsentwicklung in der Schuldnerberatung, Planung der Fachtagung der Schuldnerberatung in Rheinland-Pfalz 2008, Konsequenzen aus den Ergebnissen der Studie „Armut, Schulden und Gesundheit“ und der ergänzenden Untersuchung zur gesundheitlichen Situation der Beratungskräfte in der Schuldnerberatung in Rheinland-Pfalz. Darüber hinaus waren die Landes- und Bundesstatistik der Schuldnerberatung sowie Gesetzesreformen auf Landes- und Bundesebene (AG InsO Rheinland-Pfalz, Reform der Kontopfändung und der Insolvenzordnung) Themen im Arbeitskreis.

b) „Gewerbliche Schuldnerberatung in Rheinland-Pfalz“

Nach seiner Gründung im Jahr 2003 hat sich der Arbeitskreis „Gewerbliche Schuldnerberatung in Rheinland-Pfalz“ fest etabliert. Die Mitarbeit des Schuldnerfachberatungszentrums in diesem Problemkreis bleibt ein Kern seiner Arbeit, dessen Auswirkungen vielschichtig sind. Der Arbeitskreis trifft sich im Abstand von 10 bis 12 Wochen. Neben dem Austausch über aktuelle Anbieter und Formen der gewerblichen Schuldnerberatung stellt auch der Außenkontakt mit anderen Beteiligten innerhalb des Komplexes eine wesentliche Aufgabe des Arbeitskreises dar. Hier sind der bundesweit tätige Arbeitskreis „Geschäfte mit der Armut“ sowie die Anerkennungsbehörden der anderen Bundesländer exemplarisch zu nennen. In den Sitzungen des Arbeitskreises „Geschäfte mit der Armut“ ist der rheinland-pfälzische Arbeitskreis meist

durch eines seiner Mitglieder vertreten. Die Zusammenarbeit mit den Behörden der anderen Bundesländer, denen nach dem Landesrecht die Anerkennung der geeigneten Stellen i.S.v. § 305 Abs. 1 Nr. 1 letzter Halbsatz InsO obliegt, begrenzt sich zurzeit von Seiten des Schuldnerfachberatungszentrums auf sachverständige Hilfe im Rahmen von Anerkennungsverfahren.

c) Regionale Arbeitskreise der Schuldnerberatung in Rheinland-Pfalz

Die pädagogische Fachberatung des SFZ hat in 2008 an einer Sitzung des Arbeitskreises Rheinland-Pfalz Mitte teilgenommen. Die regionalen Arbeitskreise der Schuldnerberatung sind ein wichtiges Bindeglied der spezialisierten Schuldnerberatung zu den Kolleginnen und Kollegen anderer Fachgebiete der Sozialen Arbeit, die sich in ihrem Arbeitsfeld mit Überschuldungsproblemen konfrontiert sehen. Die pädagogische Fachberatung wird diesen Austausch mit der Beratungspraxis im Rahmen der terminlichen Möglichkeiten auch zukünftig fortführen.

II. Projekte und Veranstaltungen

1. Exzellenzcluster des Landes Rheinland-Pfalz

a) Netzwerke der Schuldenbekämpfung im europäischen Rechtsvergleich

Das Projekt, welches von Prof. Dr. Hergenröder und Ass. jur. Christine Alsmann bearbeitet wird und Teil des Exzellenzcluster

*„Gesellschaftliche Abhängigkeiten und soziale Netzwerke: Modi sozialer Konflikte und Kooperationen angesichts ökonomischer Zwänge, politischer Macht, rechtlicher/sozialer Ungleichheit und kultureller/religiöser Differenz
Historische Forschungen und Gegenwartsanalysen“*

der Universitäten Mainz und Trier ist, befasst sich mit den Netzwerken der Schuldenbekämpfung im europäischen Rechtsvergleich. Er gehört zum Projektteilbereich „Gläubiger und Schuldner: Kreditbeziehungen und Netzwerkbildung im Zeichen monetärer Abhängigkeiten“. Neben der Analyse ausländischer Rechtsordnungen im Hinblick auf gesetzliche Entschuldungsmöglichkeiten für natürliche Personen stand im vergangenen Jahr vor allem die Frage im Vordergrund, inwieweit die soziale Netzwerkforschung bei der Entschuldung natürlicher Personen Hilfestellung leisten

kann. Die diesbezüglichen Ergebnisse der Untersuchung sollen im Jahr 2009 in diversen Beiträgen veröffentlicht werden.

b) Studie „Gesundheitliche Situation der Beratungskräfte in der Schuldnerberatung in Rheinland-Pfalz“

Das Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz hat im Jahr 2007 eine Untersuchung zur gesundheitlichen Situation der Beratungskräfte der Schuldnerberatung in Rheinland-Pfalz durchgeführt. Ein zentrales Ergebnis dieser Studie, an der sich ca. 2/3 der Beratungskräfte in Rheinland-Pfalz beteiligten, ist die Tatsache, dass über 40 % der Beratungskräfte „emotionale Erschöpfung“ zeigen. Als ein Belastungsfaktor auf der Ebene der Arbeitssituation wurde dabei die Tätigkeit im Rahmen einer Vollzeitbeschäftigung ausgemacht, als präventiv positiv wirksame Faktoren dagegen die Arbeit im Fachteam und in Teilzeit (zu den notwendigen Konsequenzen aus der Studie s.u. B. und C).

2. Gewerbliche Schuldner- und Insolvenzberatung

a) Tätigkeiten des Schuldnerfachberatungszentrums in diesem Arbeitsbereich

Die gewerbliche Schuldner- und Insolvenzberatung hat dazu geführt, dass sich ein eigener Arbeitsbereich im Schuldnerfachberatungszentrum etablieren konnte; hier kommen dem Zentrum eine Reihe von Aufgaben zu, die über die Teilnahme an den Sitzungen des Arbeitskreises „Gewerbliche Schuldnerberatung in Rheinland-Pfalz“ und der fachlichen Mitarbeit in Anerkennungsverfahren anderer Bundesländer hinausgehen. Es fungiert zunächst als zentrale Dokumentationsstelle der Aktivitäten gewerblicher Schuldnerberatung im Bund und in Rheinland-Pfalz. Die Hauptaufgabe des Schuldnerfachberatungszentrums im Bereich der gewerblichen Schuldenregulierung liegt sodann im rheinland-pfälzischen Anerkennungsverfahren für „geeignete Stellen“ nach dem Ausführungsgesetz zur Insolvenzordnung. Das Schuldnerfachberatungszentrum unterstützt die Anerkennungsbehörde in diesem Verfahren mit juristischen Gutachten im Verwaltungsverfahren als auch in verschiedenen Widerspruchsverfahren. Mit dieser Unterstützung konnten bis zur Rechtsänderung Ende des Jahres 2008 alle Bemühungen „gewerblicher Regulierer“ um eine Anerkennung als „geeignete Stelle“ im Sinne von § 305 Abs. 1 Nr. 1 InsO zurückgewiesen werden.

b) Reform des rheinland-pfälzischen Ausführungsgesetzes

Die Erfahrungen mit den bisherigen Anerkennungsverfahren gewerblicher Anbieter nahm das Schuldnerfachberatungszentrum im Jahre 2006 zum Anlass, ein ausführliches Gutachten zu den Möglichkeiten einer Reform des rheinland-pfälzischen Ausführungsgesetzes zu erstellen. Dieses wurde in dem Regierungsentwurf eines Landesgesetzes zur Ausführung der Insolvenzordnung annähernd umgesetzt. Folgende Ergänzungen des derzeit geltenden Landesgesetzes zur Ausführung der Insolvenzordnung wurden vorgenommen (siehe LT-Drs. 15/2734, S. 8):

- Zusätzlich zur Bestimmung der geeigneten Stellen erfolgt in § 1 Nr. 1 AGInsO n.F. nunmehr die Festlegung der als geeignet im Sinne des § 305 Abs. 1 Nr. 1 InsO anzusehenden Personen. Diese sind: Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte, Steuerberaterinnen und Steuerberater, Wirtschaftsprüferinnen und Wirtschaftsprüfer sowie vereidigte Buchprüferinnen und Buchprüfer. Bei diesem Personenkreis sei regelmäßig davon auszugehen, dass er die fachlichen Anforderungen an eine qualifizierte Schuldnerberatung, die entgeltlich erfolgt, erfüllt; aus diesem Grund werde auf eine förmliche Anerkennung verzichtet.
- Zu den bereits bestehenden Anerkennungs Voraussetzungen für eine „geeignete Stelle“ in § 3 AGInsO a.F. ist als weitere Bedingung für eine Anerkennung hinzugekommen, dass die Leistungen gegenüber den Schuldnerinnen und Schuldnern unentgeltlich angeboten und erbracht werden, § 3 Abs. 1 Nr. 6 AGInsO. Mit der Aufnahme dieser Voraussetzungen entfällt der Anreiz für andere als die unter Nummer 1 genannten Personen, ihre Leistungen „gewerblich mit Gewinnerzielungsabsicht“ zu erbringen.
- Um der Umgehung der Verpflichtung zur unentgeltlichen Leistungserbringung und möglichen Interessenkonflikten vorzubeugen, wird eine Anerkennung nach § 3 Abs. 2 AGInsO n.F. desgleichen nicht zugelassen, wenn neben den Aufgaben der Schuldnerberatung auch Kredit-, Finanz-, Finanzvermittlungs- oder ähnliche Dienste gewerblich betrieben werden.
- Damit das Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung auf Verstöße gegen die gesetzlichen Vorgaben angemessen reagieren kann, werden diese in § 6 AGInsO n.F. als Ordnungswidrigkeitentatbestand ausgestaltet und mit einer Bußgeldandrohung bis zu fünftausend Euro versehen.

Das neue Ausführungsgesetz wurde in der 58. Sitzung des Landtags am 11.12.2008 einstimmig vom Landtag beschlossen (Plenarprotokoll 15/58, S. 3624) und trat nach Verkündung (GVBl. Rheinland-Pfalz, S. 314) am 25.12.2008 in Kraft (§ 7 Abs. 1 AGInsO n.F.).

c) Datenbank zur gewerblichen Schuldner- und Insolvenzberatung

Das Schuldnerfachberatungszentrum beobachtet, dokumentiert und analysiert das Auftreten gewerblicher Träger in Rheinland-Pfalz bereits seit einigen Jahren. Im Jahr 2007 wurde das Projekt

*„Normenakzeptanz und Beratungsqualität in der
Schuldner- und Insolvenzberatung –
Aufbau einer Datenbank zur Erforschung der Folgen der Tätigkeit
gewerblicher Schuldner- und Insolvenzberatung“*

aus der Taufe gehoben. Diese Datenbank soll im Sinne der Dokumentationsfunktion des Schuldnerfachberatungszentrums dazu beitragen, einen Überblick über die Tätigkeit der gewerblichen Schuldner- und Insolvenzberater im gesamten Bundesgebiet zu bekommen. Tätigkeiten im Rahmen des Projekts und Ziele der Forschung mit den Daten aus der Datenbank sind:

- Vergleich der Rechtslage in den Bundesländern und der Auswirkung auf die Praxis der gewerblichen Schuldner- und Insolvenzberatung,
- Schaffung einer Datengrundlage zur Erforschung der gewerblichen Schuldnerberatung und -regulierung,
- Auswertung der Erkenntnisse aus rechts- und sozialwissenschaftlicher Sicht und Publikation entsprechender Ergebnisse; insbesondere:
 - Herausarbeitung der Strukturen gewerblicher Schuldenregulierer mit einem besonderen Augenmerk auf persönliche Verflechtungen,
 - Analyse der Anbieterstrategien gewerblicher Schuldenregulierer und Entwicklung sozialpolitischer Interventionsmaßnahmen,
 - Erarbeitung von Kriterien zur Beurteilung gewerblicher Schuldner- und Insolvenzberatung unter Beachtung des Gleichheitssatzes (Art. 3 Abs. 1 GG), der Berufsfreiheit (Art. 12 Abs. 1 GG) und des Grundsatzes der Rechtssicherheit als Element des Rechtsstaatsprinzips (Art. 20 Abs. 2 S. 2, Abs. 3 GG),

- Sensibilisierung von Beratungspraxis, Anerkennungsbehörden, Straf- und Ordnungswidrigkeitenverfolgungsbehörden, Öffentlichkeit und Politik für das Thema der unseriösen Beratung,
- Befähigung von Schuldnern zur Unterscheidung seriöser Angebote von unseriösen Angeboten.

Das Projekt befindet sich zurzeit in der technischen Phase, d.h. die Datenbank wird programmiert und für die Internet-Nutzung vorbereitet. Dazu war es u.a. nötig, ein sog. SSL-Zertifikat zu erwerben, welches den Schutz der Datenbank sicherstellt.

3. Lastschriftwiderspruch durch den Treuhänder im Insolvenzverfahren

Der Lastschriftwiderspruch im Insolvenzverfahren beschäftigt die Praxis schon seit einiger Zeit. Aufgrund der divergierenden Rechtsprechung zweier Senate des BGH bestehen große Unsicherheiten in dieser Frage. Die bislang ergangene Rechtsprechung der Instanzgerichte beschäftigt sich überwiegend mit dem Widerspruch im Regelinsolvenzverfahren. Einige wenige Entscheidungen zum Verbraucherinsolvenzverfahren haben jedoch nachhaltige Auswirkungen. So hat der Treuhänder im Verbraucherinsolvenzverfahren nach der veröffentlichten Rechtsprechung des Amtsgerichts Hamburg nicht genehmigten Einziehungsermächtigungen zu widersprechen. Der Beschluss vom 28.6.2007 enthält auf den ersten Blick keine Besonderheiten, wenn man davon absieht, dass das AG Hamburg für das Verbraucherinsolvenzrecht, soweit ersichtlich, als erstes Gericht das Recht und die Verpflichtung des Treuhänders zum Widerspruch feststellt. Dr. Carsten Homann hat die Konsequenzen der bedenkenlosen Übernahme dieser Rechtsprechung aus dem Regelinsolvenzverfahren in einem Beitrag in der Zeitschrift für Verbraucher- und Privatinsolvenzrecht (ZVI) eingehend thematisiert und kommt zum Ergebnis, dass der Widerspruch gegen Einziehungsermächtigungen im Verbraucherinsolvenzverfahren grundsätzlich ein legitimes Mittel zu Kostendeckung, aber kein „Freibrief“ für den Treuhänder ist. Insbesondere seien Schuldner berechtigt, schon vor Verfahrenseröffnung diejenigen Forderungen über die Genehmigung von Einziehungsermächtigungen zu begleichen, die dem Lebensunterhalt zu dienen bestimmt sind. Geschehe dies aus den unpfändbaren Teilen des Einkommens und Vermögens, könne ein Widerspruch des Treuhänders nicht zum Erfolg führen. In diesem Sinne hat das

Schuldnerfachberatungszentrum eine entsprechende Arbeitshilfe den als geeignet anerkannten Stellen zur Verfügung gestellt.

4. Qualitätsentwicklung, Statistik und Evaluation

a) Qualitätsentwicklung der Schuldner- und Insolvenzberatung

Die Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität des Beratungsangebots der Schuldner- und Insolvenzberatung ist seit langem ein Schwerpunkt in der Arbeit der pädagogischen Fachberatung des SFZ. 2008 wurde hierzu seitens des SFZ in Abstimmung mit dem AK-SB-RLP ein Gutachten des IFF-Hamburg zur Frage „Qualitätsstandards in Schuldnerberatungsstellen“ in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse des Gutachtens wurden im AK-SB-RLP als Ausgangsbasis für die Entwicklung von Qualitätsgrundsätzen für die Arbeit der Schuldnerberatung Rheinland-Pfalz verwendet (s.a.: SFZ-Homepage-Intern, Ordner Pädagogik).

b) Statistik der Schuldnerberatung in Rheinland-Pfalz 2000 -2008

Auch im vergangenen Jahr wurde die Statistik der Schuldnerberatung in Rheinland-Pfalz durch die pädagogische Fachberatung des SFZ erstellt. Durch die Umstellung der Landesstatistik im Rahmen der Beteiligung der Schuldnerberatungsstellen in Rheinland-Pfalz an der bundesweiten „Basisstatistik zur Überschuldungssituation privater Haushalte“ kam es im vergangenen Jahr zu erheblichen Verzögerungen bei der Abgabe der Statistik durch die Beratungsstellen. Darüber hinaus waren einige weitere Umstellungsprobleme zu bewältigen. Dennoch konnte die Statistik der Schuldnerberatung für das Jahr 2007 pünktlich zur Jahrestagung der Schuldnerberatung Rheinland-Pfalz veröffentlicht werden (s.a.: <http://www.sfz.uni-mainz.de/2531.php>).

c) Evaluation Jahrestagung der Schuldnerberatung Rheinland-Pfalz 2008

Die pädagogische Fachberatung war im vergangenen Jahr erneut verantwortlich an der Planung, Konzeption und Durchführung der Fachtagung der Schuldnerberatung in Rheinland-Pfalz beteiligt und hat die Selbstevaluation der Veranstaltung durchgeführt. Im Verlauf der Tagung unter dem Titel „Im Zentrum der Schuldner- und Insolvenzberatung: Die Beraterinnen und Berater“ wurde von den Referenten Prof. Dr. Hanesch und Prof. Dr. Ebli die Entwicklung der Schuldnerberatung in den letzten

Jahren kritisch reflektiert und von einem theoretisch-wissenschaftlichen Standpunkt aus eine Annäherung an die aktuellen Herausforderungen, denen sich das Arbeitsfeld Schuldnerberatung ausgesetzt sieht, unternommen. In verschiedenen Arbeitsgruppen erhielten die Beraterinnen und Berater zudem konkrete Anregungen zur Weiterentwicklung ihrer professionellen Beratungspraxis.

5. Basisstatistik zur Situation überschuldeter Haushalte

Seit 01.01.2007 nehmen die geförderten Insolvenzberatungsstellen in Rheinland-Pfalz an der bundeseinheitlichen „Basisstatistik zur Situation überschuldeter Haushalte“¹ teil. Die pädagogische Fachberatung unterstützte die Beratungsstellen zu Beginn des vergangenen Jahres bei der Durchführung der ersten landesweiten Datenübermittlung (s.o.: I. 1. b). Zu den Ergebnissen s. http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Presse/pk/2008/ueberschuldung/ueberschuldung_Uebersicht,templated=renderPrint.psm!).

Im Rahmen des AK-Bundesstatistik ist die pädagogische Fachberatung an der Diskussion um die dauerhafte Fortführung der Basisstatistik beteiligt. Bis Ende 2009 sollen die Vorbereitungen für eine gesetzliche Verankerung der Statistik unter Einbeziehung der Erfahrungen aus den ersten drei Jahren abgeschlossen werden.

¹Im Onlinebereich [eSTATISTIK.core](#) des Statistischen Bundesamts können die Liefervereinbarungen zur Basisstatistik eingesehen werden:

69 Andere Statistiken: Preise, Verdienste, Einkommen, Verbrauch

69111 Basisstatistik zur Überschuldungssituation privater Haushalte: Beratungsstelle

ID	Gültig ab	Version	PDF	XML	Fach-Info	Beispiele
0014	01.01.2005	2	Download	Download	Download	Download

69111 Basisstatistik zur Überschuldungssituation privater Haushalte: Beratungsfälle

ID	Gültig ab	Version	PDF	XML	Fach-Info	Beispiele
0015	01.01.2005	2	Download	Download	Download	Download

6. EU-Projekte

a) *Europäische Vernetzung*

Im Rahmen des europäischen Netzwerks [ECRC](http://www.verantwortliche-kreditvergabe.net) (European Coalititon for Responsible Credit, <http://www.verantwortliche-kreditvergabe.net>) hat die pädagogische Fachberatung anlässlich der nationalen Konferenz *Verantwortliche Kreditvergabe*, die am 06. und 07. Juni 2008 in Hamburg unter dem Titel „Kunde und Bank - Partner oder Gegner?“ stattfand, den Workshop „Zukunft der Schuldnerberatung“ moderiert. Weitere Informationen zu der Konferenz finden Sie hier: <http://www.verantwortliche-kreditvergabe.net/index.php?id=2521>.

b) *„Financial Services Provision and Prevention of Financial Exclusion“*

Die pädagogische Fachberatung war in Kooperation mit der *Bundesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung e.V.* an der Umsetzung dieses von der Europäischen Kommission geförderten Projekts (s.a.: <http://www.fininc.eu>) beteiligt und hat an der Abschlusskonferenz „Financial inclusion - improving access to basic financial services“ am 28.05.2008 in Brüssel teilgenommen. Deutschsprachige Videobeiträge der Konferenz finden Sie hier:

- <http://webstream.ec.europa.eu/scic/empl/080528/day1de-1.wmv>

- <http://webstream.ec.europa.eu/scic/empl/080528/day1de-2.wmv>

- <http://webstream.ec.europa.eu/scic/empl/080528/day1de-3.wmv>

- <http://webstream.ec.europa.eu/scic/empl/080528/day1de-4.wmv>

Alle weiteren Informationen zu der Konferenz finden Sie hier: http://ec.europa.eu/employment_social/spsi/events_en.htm#financial_exclusion.

c) *Mutual Learning on Financial Inclusion*

Die pädagogische Fachberatung ist nach Abschluss des Projekts „Financial Services Provision and Prevention of Financial Exclusion“ auch bei der Umsetzung des Folgeprojekts² beteiligt. Im Projektzeitraum 2008 – 2010 sollen in zehn europäischen Ländern u.a. konkrete Handlungsansätze zur Bewältigung finanzieller Ausgrenzung

² http://ec.europa.eu/employment_social/spsi/docs/social_inclusion/2008/rfa_presentation_en.pdf

und Verbesserung des Zugangs zu Finanzdienstleistungen entwickelt werden. In einem ersten Schritt wurden auf der Internetseite www.fininc.eu die durch die Projektmitwirkenden (neben der pädagogischen Fachberatung des SFZ ExpertInnen aus zehn weiteren europäischen Ländern) erarbeiteten vielfältigen Informationen zum Thema „Finanzielle Eingliederung / Finanzieller Ausschluss“ bereitgestellt. Auch in diesem Projekt nimmt das SFZ, wie bereits in der Vergangenheit erprobt, für die Entwicklung einzelner Beiträge die Unterstützung der Bundesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung e.V. und zusätzlicher Honorarkräfte in Anspruch.

d) Europäisches Schuldnerberatungsnetzwerk ECDN

Die pädagogische Fachberatung war in Kooperation mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung e.V. seit 2007 aktiv an dem durch die europäische Kommission finanzierten Gründungsprojekt des ECDN beteiligt. Das Projekt wurde Anfang 2008 abgeschlossen. Das ECDN organisierte im vergangenen Jahr u.a. einen „European Action Day on Financial Inclusion (s. Pressemitteilung: Finanzkrise: Banken müssen Zugang zu Basisprodukten garantieren³). Weitere Informationen zum ECDN finden Sie hier: www.ecdn.eu.

7. Literaturdatenbank Schuldnerberatung

Die kommentierte Literaturdatenbank zur Schuldnerberatung auf Basis der nicht-kommerziellen Version der Software „Bibliographix“ in der aktuellen Version 7 wurde im vergangenen Jahr fertig gestellt (zur Bereitstellung für die Beratungsstellen s.u. B).

8. Bundesweiter Austausch und fachliche Vernetzung

Die pädagogische Fachberatung des SFZ führt einen kontinuierlichen intensiven fachlichen Austausch mit VertreterInnen diverser nationaler und internationaler Fachgremien. Beispielhaft seien hier genannt: AG SBV (Arbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung der Verbände), IFF (Institut für Finanzdienstleistungen in Hamburg) und das bundesweite Netzwerk Finanzkompetenz.

3

http://www.ecdn.eu/index.php?option=com_docman&task=doc_download&gid=256&Itemid=27
http://www.ecdn.eu/index.php?option=com_docman&task=doc_download&gid=256&Itemid=27

III. Veröffentlichungen und Vorträge

1. Beiträge in Fachzeitschriften und -büchern

Homann, Carsten

Lastschriftwiderspruch des Treuhänders im Verbraucherinsolvenzverfahren – legitimes Mittel zur Kostendeckung oder „Freibrief“?, ZVI 2008, 156-163

Sanio, Werner

Schuldnerberatung. In: Thole, Werner et al. (Hrsg.) Lexikon der Erziehungswissenschaft (im Druck)

Wenzel, Joachim

Schutz der Privatsphäre sorgt für Vertrauen. In: Neue Caritas, Freiburg i.Br.: Deutscher Caritasverband (Hrsg.); 109. Jahrgang (2008); Heft Nr. 10. S. 13-16.

Technikentwicklung, Datenschutz und Datensicherheit. Die bewusste Gestaltung medialer Versorgungsangebote. In: Bauer, Stephanie / Kordy, Hans: E-Mental-Health. Neue Medien in der psychosozialen Versorgung. Heidelberg 2008. S. 19-33.

Vom Telefon zum Internet. Onlineberatung der Telefonseelsorge. In: Bauer, Stephanie / Kordy, Hans: E-Mental-Health. Neue Medien in der psychosozialen Versorgung. Heidelberg 2008. S. 89-103.

2. Vorträge

Hergenröder, Curt Wolfgang

- Die Verbraucherinsolvenz im Spannungsfeld von gesellschaftlicher Realität und Restschuldbefreiungstourismus – Bankrechtstag 2008 in Mainz

- Reform der Verbraucherinsolvenz im Fokus der gesellschaftlichen Realität – Workshop Gesundheitsförderung bei Überschuldung 2008 in Mainz

- Verbraucherüberschuldung in Europa – Eine Einführung in die tatsächlichen und rechtlichen Verhältnisse – Tagung der Arbeitsgemeinschaft Verbraucherinsolvenz im DAV 2008 in Freiburg, Bericht in INDAT-Report 2008, Heft 7, 28

Werner Sanio

- 18.06.2008 „Menschenbilder und Beratungsansätze in der Schuldnerberatung im Wandel“ LIGA Thüringen
- 30.09.2008 „Erfahrungsbericht Schuldnerberatung - Die Situation im Kreis Bad Kreuznach“ CDU Bad Kreuznach
- 28.10.2008 „Schuldner- und Insolvenzberatung – ein Blick auf Deutschland“ Tagung Institut ASU Johannes Gutenberg-Universität Mainz
- 17.11.2008 Jahresfachtagung der Landesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung Mecklenburg-Vorpommern „Schuldnerberatung im Spannungsfeld zwischen Anspruch und Wirklichkeit“
- 11.12.2008 „Wirksamkeit von Schuldnerberatung“ Tag der offenen Tür ASS-Schuldnerberatung Mannheim

Wenzel, Joachim

Vortrag „Datenschutz und Datensicherheit in der Beratung“ beim Vernetzungstag der Beratungsdienste des Diakonischen Werks der Landeskirche Speyer

B. Arbeitsplanung für das Jahr 2009

I. Bereits begonnene und fortgesetzte Projekte

1. Gewerbliche Schuldner- und Insolvenzberatung

a) Ausführungsgesetz: Skript zum Ordnungswidrigkeitentatbestand

Das Schuldnerfachberatungszentrum erstellt zurzeit ein Skript zum Ordnungswidrigkeitentatbestand des § 6 AGInsO n.F. Dieses soll dazu dienen, die Anerkennungsbehörde auf ihre neue Aufgabe als Bußgeldstelle vorzubereiten und ihr die nötigen Hilfsmittel zur Durchführung der Vorschrift an die Hand zu geben. An der praktischen Verwirklichung der Norm wird sich das Ausführungsgesetz messen lassen müssen; keinesfalls ist es wünschenswert, dass sich die genannte Vorschrift zu einem zahnlosen Tiger entwickelt. Inhaltlich wird dieses Skript zunächst einen Überblick über das Recht der Ordnungswidrigkeiten geben. Danach folgt eine Beschreibung der einzelnen Verfahrensschritte (Vorverfahren, Zwischenverfahren, gerichtliches Verfahren, Vollstreckung) und die Anwendung auf ein Bußgeldverfahren nach dem rheinland-pfälzischen AGInsO. In der Anlage des Skriptes werden entsprechende Musterschreiben und -bescheide sowie elektronische Formulare angefügt sein, die dem Anwender die praktische Umsetzung des im Skript vermittelten Inhalts erleichtern.

b) Datenbank zur gewerblichen Schuldner- und Insolvenzberatung

Im laufenden Jahr 2009 soll die Datenbank technisch fertig gestellt und dann mit Daten aus Rheinland-Pfalz bestückt werden. In der ersten Phase sind beispielsweise die Integration auf einem Server zu vollziehen oder Fragen der Bedienbarkeit der Datenbank zu klären. Ist die Datenbank dann grundsätzlich einsatzbereit, müssen die im Schuldnerfachberatungszentrum vorhandenen Daten aus einer Excel-Liste in die Datenbank importiert werden. In Abstimmung mit der rheinland-pfälzischen Anerkennungsbehörde soll dann die Arbeitsfähigkeit der Datenbank überprüft werden. Im Folgenden ist zu überlegen, ob über die Einbeziehung eines zweiten Bundeslandes zu diesem Zeitpunkt eine tiefer gehende Aussage gewonnen werden kann. Im

Sommer/Herbst 2009 erfolgt sodann die Bekanntmachung der Datenbank im Kreis der Anerkennungsbehörden und der zuständigen Ministerien, verbunden mit der Bitte, die Datenbank mit Daten zu bestücken. Die Vorgehensweise ist insoweit mit dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen sowie dem Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung abzustimmen.

2. Broschüre zu Datenschutz und Datensicherheit

Die angekündigte Broschüre „Datenschutz und Datensicherheit in der Beratung“ soll 2009 fertig gestellt werden. Der zunächst angedachte Zeitplan für 2008 war nicht einzuhalten, da die beteiligte Datenschutzinstitution im letzten Jahr viele dringliche Zusatzaufgaben abzuarbeiten hatte. Außerdem kamen komplexe Fragestellungen zum Beispiel bezüglich Zusammenarbeit mit den ARGEn auf, die im Detail noch geklärt werden müssen.

3. „Mutual Learning on Financial Inclusion“

Im Rahmen dieses EU-Projekts veranstaltet die pädagogische Fachberatung des SFZ am 18.09.2009 einen Workshop zum Thema „Migrants and financial inclusion“ (eine Übersicht zu allen Projektworkshops finden Sie hier:

<http://www.fininc.eu/austausch-und-verbreitungs-tools/10-workshops-uber-finanzielle-eingliederung.de,41.html>). Auf der Projekthomepage werden fortlaufend aktualisierte Informationen auch in deutscher Sprache bereit gestellt.

II. Geplante Projekte und Veranstaltungen

1. Geplante Projekte

a) Anerkennung als geeignete Stelle nach den Landesausführungsgesetzen: Anwendbarkeit der europäischen Dienstleistungsrichtlinie?

Vereinzelt wird zurzeit die Frage diskutiert, inwieweit das Insolvenzrecht mit der EU-Dienstleistungsrichtlinie in Übereinstimmung zu bringen ist. Während in der rechtswissenschaftlichen Literatur die Frage v.a. im Hinblick auf den Insolvenzverwalter/Treuhänder diskutiert wird, ist das Problem der Vereinbarkeit der Anerkennungsvoraussetzungen mit der Richtlinie literarisch unentdeckt. Lediglich die Anwendbarkeit bejahende Äußerungen des im Bundesministerium der Justiz für das Rechts-

dienstleistungsgesetz zuständigen Referenten *Oliver Sabel* sorgen für Unsicherheit. Das Schuldnerfachberatungszentrum plant daher für das erste Halbjahr 2009 eine Befassung mit diesem Problemkreis.

b) Gesundheitsprävention bei überschuldeten Menschen

Die ASG-Studie von Frau Prof. Dr. Münster „Armut, Schulden, Gesundheit“ soll zur Grundlage genommen werden, um praktische Maßnahmen für die Gesundheitsprävention überschuldeter Menschen zu entwickeln. Konkret ist daran gedacht in Kooperation mit dem Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin zielgruppenspezifische Broschüren zu entwickeln. Denkbar wäre es auch in Kooperation mit der Universitätsmedizin und den Krankenkassen ein Screeningverfahren in der Schuldnerberatung zu etablieren mit speziellen Gesundheitsangeboten für die belastete Zielgruppe.

c) Finanziell Fit – Update 2009

Die Multiplikatorenmaterialien unter www.finanziell-fit.de werden 2009 aktualisiert. Dabei sollen die Ergebnisse der Evaluation eingearbeitet werden. Es wird sich nicht um eine völlige Neuauflage handeln, sondern um eine Aktualisierung der ersten Auflage. Dabei wird eine Gesamtübersicht erstellt mit überarbeiteter und aktualisierter Literatur- und Linkliste. Die Aktualisierung findet dann im zweijährigen Rhythmus statt.

d) Literaturdatenbank für die Schuldnerberatungsstellen in Rheinland-Pfalz

Die kommentierte Literaturdatenbank zur Schuldnerberatung (s.o. A.II.) auf Basis der Software „Bibliographix7“ soll, mit wenigen Monaten Verzögerung, noch im ersten Halbjahr 2009 den Beratungsstellen zur Verfügung gestellt werden. Die Software Bibliographix bietet auch in der kostenlosen Version komfortable Unterstützung bei der Verfassung von Texten (Ideenmanagement) und der Literaturverwaltung.

2. Geplante Veranstaltungen

a) Symposium „Gläubiger, Schuldner, Arme – Netzwerke und die Rolle des Vertrauens“

Am 15.05.2009 findet im Rahmen des Exzellenzclusters an der Universität Mainz ein Symposium zum Thema „Gläubiger, Schuldner, Arme – Netzwerke und die Rolle des Vertrauens“ statt. Der wissenschaftliche Leiter des Schuldnerfachberatungszentrums, Prof. Dr. Hergenröder wird im Rahmen des Symposiums über die Netzwerkbedeutung in den Rechtswissenschaften referieren. Frau Prof. Dr. Schweppe wird zum Thema „Netzwerkbildung unter Bedingungen von Armut und Migration“ vortragen.

b) Sonderpraxisforum zur Baufinanzierung

In der Praxis der Schuldner- oder Insolvenzberatungsstellen tauchen vergleichsweise häufig Problemfälle auf, wenn in der Beratung eine Baufinanzierung vorkommt. Entsprechende Einzelfragen beschäftigen immer wieder die Fachberatung. Insoweit ist daher ein eintägiges Sonderpraxisforum unter Beteiligung von Verbraucherzentrale und Banken/Bausparkassen angedacht, bei dem entsprechende Frage- und Problemstellungen ausführlich diskutiert und bearbeitet werden können. Im Rahmen der Frühjahrsforen wird dies entsprechend publik gemacht.

c) ECRC: 4. Nationale Finanzdienstleistungs-Konferenz 29./30. Mai 2009

Die pädagogische Fachberatung arbeitet in der Vorbereitungsgruppe der Konferenz mit und ist in zwei Workshops (Ideen-Labor zum Insolvenzverfahren / Workshop Schuldnerberatung 2020) vertreten.

d) Fortbildung Verwaltungskräfte in der Schuldnerberatung Teil II

Der zweite Teil dieser von der pädagogischen Fachberatung des SFZ organisierten Fortbildung findet am 29.06.2009 an der Universität Mainz statt.

C. Ausblick auf das Jahr 2010 - Geplante oder fortgeführte Projekte

I. Datenbank zur gewerblichen Schuldner- und Insolvenzberatung

Je nach Fortschritt des Projekts im laufenden Jahr 2009 werden sich einige Projektbestandteile verschieben. Selbst bei äußerst positiver Prognose ist mit einer vollumfänglichen Bestückung der Datenbank mit den entsprechenden Inhalten erst im Laufe des Jahres 2010 zu rechnen. Der insoweit nötige Aufwand der Anerkennungsbehörden lässt keine frühere Fertigstellung als möglich erscheinen. Indessen wird erst die viele Daten umfassende Datenbank eine Forschung in dem oben geschilderten Maße zulassen. Von daher kann durchaus davon gesprochen werden, dass im Jahr 2010 die eigentliche Forschungsarbeit mit den dann vorhandenen Daten beginnen kann.

II. Qualitätsentwicklung in der Schuldner- und Insolvenzberatung (Evaluation der Beratungsarbeit, Auswertungen zur Landes- und Bundesstatistik u.a.)

Dieser Arbeitsschwerpunkt ist auch eine Konsequenz aus den Ergebnissen der Studie zur gesundheitlichen Situation der Beratungskräfte in der Schuldnerberatung Rheinland-Pfalz und soll zur Verbesserung der Arbeitssituation in den Beratungsstellen beitragen.

III. Kooperationen und Vernetzung auf nationaler und internationaler Ebene

(nach Möglichkeit Verstetigung der bisherigen projektgestützten Kooperationsstrukturen durch Akquirierung dauerhafter Finanzierungsmittel)

IV. Reformbemühungen

Bilanzierung der Reformbemühungen zum Kontopfändungsrecht und zur Insolvenzordnung und Entwicklung von praxisrelevanten Schlussfolgerungen aus realisierten und/oder fehlgeschlagenen Reformbestrebungen.